

Warum Farb – und Stilberatung?! Wozu denn Typanalyse? Lohnt das wirklich?

Gutes Aussehen gibt Selbstsicherheit für den persönlichen Auftritt! Wie außen so innen!

Jede Frau kennt dieses tolle Gefühl: gerade aus dem Wellness oder einer Massage oder vom Friseur oder Kosmetiksalon gekommen, fühlt sie sich einfach schön und strahlt! Wenn dann noch die Umgebung bemerkt, dass ihr das Kleid besonders gut zu Gesicht steht, ist sie glücklich. Schönsein macht anziehend und mit Anziehungskraft gewinnt jeder mehr Aufmerksamkeit und Kunden. Das gilt auch im Business für den Mann! Wer schaut nicht gern einer dezent gestylten Frau mit eleganten Bewegungen oder einem Tänzer mit schöner Körperhaltung zu?!

Der Bauhauskünstler Johannes Itten & die Farbtypen

Johannes Itten entdeckte in seiner Schülerklasse beim freien Farbgestalten durch Zufall, dass jeder Mensch in seinen persönlichen Eigenfarben malt bei längerer künstlerischer Beschäftigung mit Farben. Er ließ seine Klasse frei malen und die Bilder im Raum auslegen. Als er dann ohne zu wissen, wer welches Bild gemalt hatte, die Farbkomposition immer richtig unter das dazugehörige Gesicht halten konnte, ging Erstaunen durch die Klasse. Johannes Itten sagte, er sei keineswegs hellseherisch, sondern erkenne einfach, dass jeder Schüler sich selbst darstellt in seinen Farben, Formen und seinem Charakter und Temperament.

Farbanalyse & Typberatung – ist das nicht eher Geschmackssache?

So wie in der Künstlerklasse von Itten soll es im Idealfall mit der Kleidung auch gelingen! Damit die Wahl einfacher wird, können Mann und Frau sich Rat und Tat bei der Typberaterin holen. Eine Typberatung mit Farbentest, Farbenpass und umfassender Stilberatung passend zu Typ und Image ist eine einmalige Investition. Der Farbtyp ändert sich nicht mehr im späteren Leben, es sei denn die Analyse hat nicht gestimmt.

Wie läuft die Farb- und Typ- Beratung ab?

In der Farb- & Stilberatung wird nicht Aquarellieren gelehrt, nein, das wäre zu zeitraubend. Die Farbberaterin benutzt das Konzept der vier Jahreszeiten: 4 Farbpaletten, in die man jeden Menschen aufgrund einer Analyse mit Testtüchern einordnen kann. Der Test ist bei Tageslicht und mit nichtglänzenden Materialien durchzuführen. Kunde & Kundin sollen die Wirkung der farbigen Tücher auf das Gesicht selbst erkennen können, dazu gehören Geduld und Einfühlungsvermögen der Beraterin. In Mitteleuropa ist es möglich, dass in einer Familie bei Eltern und Kindern 2-3 verschiedene Farbtypen vorkommen. In einem Fall hatte ich in einer Kundenfamilie sogar sämtliche Jahreszeiten. Da ist dann nach der Analyse unter Mutter und Töchtern sehr gut hin und hergetauscht worden.

Frühlingstyp vorher & nachher, links unten



Wintertyp vorher & mit Farbpalette



Wintertyp hier rechts

Für Herren geht es in der Beratung oft nicht nur um den Farbtyp, sondern vor allem um die Akzeptanz in der Firma und die Außenwirkung. Selbst wenn die Farbpalette geklärt ist, muss überlegt werden, was zu seiner Position passt und welcher modische Gag zu seinem Image kompatibel ist. Ein Vorstandsvorsitzender im traditionellen Großunternehmen mit einer auffallenden Tupfenkrawatte wäre unpassend und selbst der blonde Frühlingstyp würde wohl auf internationalem Parkett nicht gerade seine Leuchtfarben aus dem Frühlingsblumenstrauß tragen, sondern eher ein unauffälliges Jackett und die Krawatte dazu dann als Farbklecks.

Frühlingstyp & Brille passend zu Gesicht Wintertyp mit Tendenz Herbst



Wintertyp hier rechts

Wer bis hierher immer noch glauben möchte, dass jedem Menschen alle Farben gleich gut stehen, oder, dass dies reine Geschmackssache sei, darf sich gern hier vom Gegenteil überzeugen. Einem Wintertyp kann man mit bräunlichen Herbstfarben total die Wirkung nehmen. Leider schwärmen viele Winterdamen, besonders mit zunehmendem Alter für beige, obwohl ihnen pink und kräftiges violett weitaus besser zu Gesicht stehen würde und sie um 12 Jahre jünger erscheinen ließe.



Wintertyp vorher nachher

Übrigens ist es mit falschen Farben sehr einfach – wie auch mit Maskenbildneri – einen Menschen um Jahre älter wirken zu lassen und, was wenig bekannt ist, eine rundliche Figur wesentlich korpulenter erscheinen zu lassen. Das kann Ihnen die Farbberaterin vor dem Spiegel vorführen...

Selber testen macht Spaß und sensibilisiert für die professionelle Analyse

Für den Farbentest spielen die Hauttönung, die natürliche Haarfarbe und die Augenfarbe eine Rolle. Die Farb- und Stilberaterin schaut sich die Naturmerkmale genau an und stellt auch teilweise biographische Fragen zu den Farben in der Kindheit und den Eltern. Daraus zieht sie ihre Schlüsse, erst dann beginnt sie mit dem Auflegen der Farbtücher.

Stil ist nicht nur was gefällt, sondern was zur Person und ihrem Charakter passt!

In der Farb- und Stilberatung erzählen mir die meisten Frauen, sie seien ein sportlicher Kleidungsstil. Dazu bemerke ich dann immer lapidar – sportlich ist kein Kleidungsstil, sondern eine Begabung. Der Kleidungsstil richtet sich nicht nur nach den Proportionen und der körperlichen Erscheinung, sondern bezieht auch die Gesichtsförmigkeit, das Dekolleté, die Frisur und den ganzen Typ der Frau mit ein. In der Beratung wird danach gefragt – wer und wie Frau oder Mann denn sein möchte. Gibt es ein Vorbild, ein Idol oder einen Schauspieler, der etwas verkörpert, was man selbst auch gern ausdrücken möchte. Es ist durchaus legitim sich aus Film und Theater Anregung zu holen. Dazu muss man jedoch nicht gleich nach

Hollywood fliegen. Was gefällt, ist oft richtig, doch oft muss die Farb- und Stilberaterin auch Mut zu mehr Farbe oder mehr extrovertiertem Auftreten machen. Vielfach sind Menschen zu bescheiden oder unterschätzen ihre Wirkungsmöglichkeiten.

Frühling, Herbst und Sommer – wie erkennt man den Stil?

Auch beim Stil gibt es die Jahreszeiten als Konzept. Da der Frühlingstyp oft Locken hat, kann er Frühling verspielte oder romantische Kleidung tragen. Der Herbsttyp zeichnet sich durch klare Zielorientierung aus und mag nicht viel ausprobieren, praktisch muss es sein. Den Herbsttyp bei den Damen wird man deswegen viel in Hosen und Hosenanzügen sehen können. Der Wintertyp zählt zu den extravaganteren Personen, die gern durch exotische Details ein wenig auffallen, während der Sommertyp im klassischen Kostüm oder Anzug mit klaren Linien ohne Schnörkel erscheint. Diese Kategorien bedeuten aber keineswegs, dass nun jedem wegen seiner Farbpaletten Schablonen übergestülpt werden! Das wäre eine Begrenzung der Individualität. So wie es bei den Farbtypen eine Basistyp mit weiterer Tendenz gibt, ist auch die Stilberatung ein gemeinsames Entwickeln des Stilkonzeptes in Zusammenarbeit mit den Kunden.

Frühling

Herbst

Sommer

stilistisch als Beispiele



Lohnt sich eine Farb- und Stilberatung oder Typanalyse wirklich?

Eine Farb- und Stilberatung dauert in der Regel von drei Stunden bis zu einem halben oder ganzen Tag, je nach Umfang des Imagebereiches und der gewünschten Einzelheiten. Der Farbentest kann gleichzeitig ein Lernvorgang für die Selbstbeobachtung für den Kunden sein, denn, was die Kundin und der Kunde einmal gesehen und als stimmig erlebt haben, prägt sich ein. Mit dem Farbenpass in der passenden Jahreszeit steht dann ein Instrument zur Verfügung, das daheim am Kleiderschrank ausprobiert werden kann, für Kombinationsmöglichkeiten hilft und auch den Einkaufsbummel erleichtert. Es ist Unsinn, aus purer Scham, den Farbenfächer daheim zu lassen, nur, weil man nicht als farbenschwach gelten will. Aus meiner Lehrzeit mit den Farben erinnere ich mich, dass ich sehr oft und auch für mehrere Jahre nachblättern musste, bevor ich auf Anhieb sagen konnte, welche Farbjahreszeit ein Farbton ist. Ich nehme heute noch gern die Farbenpässe mit, um wirklich auf Nummer sicher zu gehen.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – auch nicht der Mode!

Dr. Karin Wettig